

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief August und September 2022

[Internetausgabe](#)



"Geh aus, mein Herz, und suche Freud!" Zum Titelbild

Inhaltsverzeichnis

Zum Titelbild und Lied	S. 2
Monatsspruch August	S. 4
Monatsspruch September	S. 5
Jugend und Familien	S. 6
Termine	S. 6
Krabbelgruppe	S. 7
Schatzinsel Kunterbunt	S. 7
Rückblick Gemeindefest	S. 7
Verein ProJugend	S. 8
Geburtstage	S. 9
Aus der Bücherei	S. 10
Dank und Gratulation	S. 11
Evamarie Gröschel	S. 11
Günter Friedel	S. 12
Pfr. Christoph Michold	S. 13
Martha Keßler	S. 14
Neubeginn im Pfarrbüro	S. 14
Zeit für Ihre Mitarbeit:	S. 15
Einladung zum Ehrenamt	
Gemeindefreizeit	S. 16
Gottesdienste (Überblick)	S. 17
Besondere Gottesdienste	S. 18
Besondere Veranstaltungen	S. 19
Regelmäßige Veranstaltungen (mit Kontaktdaten)	S. 20
Freud und Leid	S. 21
Hinweis zum Datenschutz	S. 21
Kontaktdaten	S. 22
Impressum	S. 23
Fotos	S. 23

Man hat recht, die Schönheit der Welt zu lieben, denn sie ist das Zeichen eines Liebesaustausches zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung.

Simone Weil

"Das Bedürfnis nach Normalität ist groß im dritten Corona-Sommer" - so ist es gerade häufig zu hören. Und die vielen Feste und Feiern, die derzeit wieder bis in die Kühle der Nächte über die Stadt klingen, belegen dies nachdrücklich. In der Johannesgemeinde haben wir ein tolles Gemeindefest hinter uns, der Vorabend-Event war überfüllt (vgl. S. 7), und die Gruppen und Kreise sitzen an den Abenden im neu entdeckten Innenhof, in den auch im August zum Gespräch und Austausch über Themen unserer Zeit eingeladen wird (s. S. 18).

Aber bei allem Optimismus, zu dem uns auch die Wärme der ersehnten Sonnenstrahlen bringt, lässt sich die skeptische Frage nicht verdrängen: "Was kommt nach der Leichtigkeit des Sommers?" Der Ukraine-Krieg und die Folgen für das politische und wirtschaftliche Gefüge, die Fragen von Energie, Umwelt und Mitwelt lassen sich nicht ausblenden. Viele sind derzeit in ihrer Hoffnung heimatlos geworden, und immer mehr suchen sich ein Haus in ungedeckten Gedanken.

"Geh aus, mein Herz, und suche Freud..." - das Sommerlied eines unser größten Liederdichter, Paul Gerhardt, kennen viele. Es ist ein Hit geworden durch die Jahrhunderte. Natürlich gibt es auch andere Sommer-Hits, Gershwins "Summertime" oder "Summer in the city", wo gerade die lauen Nächte Lebenslust ohne Müdigkeit bieten, nicht nur im kurzen Kick, sondern in der Sehnsucht nach Ganzheit und

heilvollem Aufatmen.

"Geh aus, mein Herz" - Das Lied ist Sommermusik der Schöpfung und entführt uns in den Film von einer anderen Welt. Vielleicht brauchen wir aber jetzt gerade das, und es lohnt sich, das Lied einmal im Ganzen seiner 15 Strophen zu lesen und zu singen - im Gesangbuch Nr. 503 - und ein paar mehr Strophen haben wir in diesem Kontakt verteilt.

"Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben."

Das Entscheidende ist, dass die Farben der Natur *mir und dir* gelten. Unser Titelbild zeigt die Lavendelblüte in Südfrankreich, Renate Schatz hat das Aquarell gemalt. Die für unsere Landschaft ungewöhnlichen Farben laden zum Hinsehen ein - *"Geh aus, mein Herz"*, und entdecke die anderen Farben der Welt, die *"dir und mir"* gelten.

Wir brauchen diesen Blick, um die andere Stimme Jesu zu hören: *"Sorgt nicht um euer Leben ... Seht die Lilien auf dem Felde an, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht ... Wenn nun Gott das Gras so kleidet, das doch schnell welk wird, sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? ... Sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen."* (Matthäus 6, aus 25 bis 34)

Das ist kein verantwortungsloses Sich-Hinausträumen aus der Welt, sondern *"Geh aus mein Herz"*: Mach dich auf und finde den neuen Blick. Jörg Zink

hat lapidar gesagt, die Freude liege nicht einfach auf der Straße herum - man müsse sie schon suchen, mit offenen Augen und Ohren, in neuen Farben und Klängen.

Viele mussten sich durch Corona einschließen in ihre Bleibe, auch bei Sonne, auch jetzt noch. Vielen ist nicht nach Sonne und der Schönheit der Natur zumute, weil sie gerade einfach "drunter" bleiben müssen, unter einer Krankheit, unter der Fürsorge für einen Menschen, weil sie enttäuscht, verbittert sind, weil sie sich Sorgen machen.

Aber wir wissen ja auch, dass dem traurigen Herzen und dem kranken Körper jeder Sonnenstrahl gut tut, weil er mit Wärme und Licht besser sagen kann: *"Sorgt euch um nichts!"* Verlass dich auf Gott! *"Und suche Freud..."* Suche und finde! Lebensfreude, Wärme, Liebe, Hoffnung, Zukunft. *"Geh aus, mein Herz..."*, das ist Liebes-Sprache. *"Du, meine Seele, du mein Herz!"* hat Friedrich Rückert in Erlangen gedichtet. Mein Herz sucht ein anderes. Die ganze Sommerzeit ist eine "liebe", und der Sommer spiegelt die Liebe und darin die Liebe und das Herz Gottes, das sich mir zuwendet.

Unser Lied verweilt acht lange Strophen bei der Schönheit der Welt - dann nimmt es eine Wendung. Wie in der Sinfonie der Moll-Satz folgt, so kommen die Kontrapunkte der Wirklichkeit zurück. Jetzt gibt es Ausrufe wie "Ach", "Welch", "Oh", "Doch". *"Des Leibes Joch"* (Str. 12) lässt sich nicht ausblenden. Aber auch da lässt die Schönheit *"auf dieser armen Erden"*

(Str. 9) den Blick zu, wie schön es erst im Reiche Gottes sein muss. Das ist keine billige Vertröstung, sondern der "helle Schein" hat mit "Christi Garten" zu tun. Dieser trägt den Namen Gethsemane, wo Jesus um das Ganze seines Lebens mit Gott gerungen hat. Er hat standgehalten, "dein Wille geschehe" - das ist keine Resignation, sondern sich wie Jesus darin bergen, dass Gott den weiteren Blick hat. Ich vertraue darauf, dass er weiß, was mir gut ist.

Paul Gerhardt schreibt das Sommerlied als Aufmunterung an seine Frau. Beide haben gerade ihr erstes Kind verloren, und der 30jährige Krieg ist erst ein paar Jahre vorbei. Da sind wir nicht weit weg von uns. Und da hat einer gelernt, in allem Leiden trotzdem in der Schöpfung ein Gleichnis für die Erlösung, das, was einmal sein wird, zu sehen. Vorsichtig formuliert Gerhardt: Obwohl "des Leibes Joch" zu tragen ist, soll sich mein "Herze ... fort und fort zu deinem Lobe neigen". (Str.12) Gott loben, nicht "für etwas, was war", sondern im Blick auf das, was kommt. Das Geheimnis ist, dass wir im Loben schon da angekommen sind, was sein wird und worauf wir hoffen.

"Hilf mir und segne meinen Geist" (Str. 13) - das Lied wendet sich zum Gebet. Und ich werde selbst zum Gleichnis: "dass ich dir werd ein guter Baum" und "deines Gartens schöne Blum" (Str. 14). "Hilf mir" - diese zwei Worte bekommen wir immer zusammen, auch wenn es noch so dunkel in uns werden sollte. "Hilf

mir" - Gottes Herz wird sich unserem Herzen öffnen.

Das Lied geleite uns durch den Sommer, damit diese Zeit ein Sommer der Gnade Gottes ("Sommer deiner Gnad", Str. 13) werde.

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Monatsspruch August

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem Herrn, denn er kommt, um die Erde zu richten.

(1.Chronik 16,33)

Ein Psalm, wo man ihn nicht erwartet: im Buch der Chronik. Der Anlass für diesen langen Jubelpsalm Davids ist die geglückte Überführung der Bundeslade nach Jerusalem. Nach biblischem Zeugnis enthielt die Lade die Gesetzestafeln, die Mose am Sinai von Gott empfangen hatte. Sie war das sichtbare Zeichen für Gottes Gegenwart bei seinem Volk auf allen Wegen – angefangen von der Wüstenwanderung bis zur Sesshaftigkeit im verheißenen Land. Dort sollte das Volk zu Ruhe und Frieden finden. Und auch die Lade sollte in Jerusalem, das David zur Hauptstadt ausgebaut hatte, eine bleibende Heimstatt bekommen.

Die Überführung war ein großes Fest. Der König tanzte und spielte vor der Lade. Und für alle gab es umsonst einen Laib Brot und Kuchen mit Datteln und Rosinen; besser noch als Freibier...

Der Dankespsalm Davids ruft die ganze Schöpfung Gottes auf, in den Jubel einzustimmen: *Es freue sich der Him-*

mel und die Erde sei fröhlich. Das Meer brause und was darinnen ist und das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist. Und eben auch die Bäume...

Ich fahre mit dem Zug Richtung Berlin. Es geht durch viele Wälder. Ich sehe gesunde Bäume und kranke. Durch Dürre und Borkenkäfer geschwächt hatten sie dem Sturm nichts entgegenzusetzen. Der Wind hatte leichtes Spiel, ganze Hügelkuppen leer zu fegen. Andere sind einfach vertrocknet.

So kann man sich fühlen, wenn es an der Gewissheit von Gottes Nähe im eigenen Leben mangelt, die für David mit der Anwesenheit der Bundeslade verbunden war. Manchmal bin ich ein gesunder starker Baum, manchmal geschwächt und hilflos in meinem Glauben. Und wenn ich mich umsehe in der kleinen und großen Welt, fällt es mir schwer, in den Jubel einzustimmen.

Aber es darf ja auch mal umgekehrt sein: Ich singe einfach mit und werde in die Freude mit hineingezogen. Die Augen gehen mir auf für den Reichtum meines Lebens mit Gott. Und für seine Verheißungen! *Er kommt, um die Erde zu richten.* Sein Reich wird kommen, und die Gerechtigkeit, auf die wir so sehnsüchtig warten, wird er zur Geltung bringen. Das mag erst übermorgen so sein. Aber allein diese Hoffnung gibt mir den Mut für das Morgen.

Pfr. Cyriakus Alpermann

Monatsspruch September

Gott lieben, das ist die aller-schönste Weisheit. (*Sirach 1,10*)

Was meinen wir, wenn wir von einem Menschen sagen, er sei weise? Nicht um riesiges Wissen geht es, es gibt Wissende, die sind nicht weise, und um nicht Gelehrte, die strahlen Weisheit aus. Weisheit - Wissen vom Menschen, vom Leben und von Gott, das man formulieren und weitergeben kann. Das alte Israel hat sich besonders darum bemüht, auch weil die Weisheit im gesamten Orient Thema war. In Israel geht es dabei um das ganz Alltägliche, und daher gehört auch das dazu, was wir eher als besonders ansehen: "Gott lieben".

Im Alten (ersten) Testament lesen wir in mehreren Schriften und Überlieferungen, dass Weisheit nicht (nur) eine Eigenschaft ist, sondern sogar eine Person, die von sich sagt: *"Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anfang her... ich spielte vor ihm allezeit... und ich hatte meine Lust an den Menschenkindern."* (*Sprüche Salomos 8*) Vor aller Schöpfung gibt es also dieses Geschöpf, das Weisheit heißt - lebendiges Zeichen dafür, dass Gott nie allein sein wollte. Es gilt also erst einmal: "Die allerschönste Weisheit ist, dass Gott selbst liebt", denn sein Wesen ist es, nicht allein sein zu wollen.

Wie ist es, wenn Menschen einander lieben? Wenn zwei Menschen entdecken, dass sie verliebt sind, sich zu lieben beginnen? *"Wenn du mich an-*

siehst, *werd ich schön*", sagt Gabriela Mistral in einem Liebesgedicht. Einen anderen lieben - das ist also keine ernste Anstrengung, sondern schön werden dadurch, dass man selbst geliebt wird und so diese Liebe zurück spiegelt.



So ist es auch mit Gott. Von jenem Geschöpf vor aller Zeit, das Weisheit heißt, können wir abschauen, dass Liebe im Blick auf Gott auch etwas mit Spiel zu tun hat. Liebende wissen das ganz selbstverständlich. John Allan Lee hat verhaltenswissenschaftlich sechs verschiedene Stile zu lieben herausgearbeitet, einer davon ist das Spiel. Spielerisch erkennen und leben, dass Gott mich, die anderen neben mir, die Welt liebt - und mitspielen. *"Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit"* - das Buch Jesus Sirach aus dem 2. Jahrhundert vor Christus ist die umfangreichste Schrift der Bibel, die von der Weisheit handelt. Probieren wir es einmal mit dieser Weisheit - was könnte es heißen, Gott spielerisch zu lieben?

Gott ist nicht allein. Gott wollte nie allein bleiben. Das Eigentliche ist Spiel. Die Spielregel ist Liebe. Wir sind dabei, wir sind alle im Spiel. Jetzt in unserem Leben, und in Gottes Ewigkeit. Das ist "die allerschönste Weisheit".

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Jugend und Familien

Termine

Präparanden-Wochenende

16. bis 18. September
in Stierhöfstetten

„Schatzinsel“ Familien-Gottesdienst mit Anspiel und Band

Sonntag, 25. September
11.30 Uhr Johanneskirche

„Erntefest Kunterbunt“ (s. S. 18)

Sonntag, 2. Oktober *Erntedankfest*

09.30 Uhr - Gottesdienst I
Johanneskirche

10.30 Uhr Spielstraße, Kaffee, Brezeln

11.30 Uhr - Gottesdienst II
Johanneskirche

mit dem Kindergarten und dem
Schatzinsel-Team

Café im Innenhof

Immer donnerstags von 14 bis 18 Uhr
im Innenhof
wieder ab 15. September



Die Krabbelgruppe startet wieder am Freitag, den 30. September

Nach zwei Jahren Zwangspause durch Corona beginnen wir erneut jeweils **freitags von 9.30 – 11.00 Uhr im Obergeschoß des Gemeindehauses, Schallershofer Straße 13** (*nicht an Feiertagen und in den Ferien*).

Es wird wieder eine bunte Mischung aus Singen im Kreis, Spielzeit für die Kleinen und Kaffee- und Plauderzeit für die Erwachsenen sein.

Die Krabbelgruppe ist offen für alle. Jeder kann jederzeit ohne Anmeldung kommen.

Wir laden Sie ein, einfach mal vorbeizuschauen und freuen uns auf Sie!

Pfrin. Ulla Knauer und Diana Krußig

Die Schatzinsel Kunterbunt war in der Pilotphase ein Erfolg

Wie gewinnen wir neue Familien? Welche Gottesdienstform brauchen Familien mit kleinen Kindern, um am einzig freien Tag der Woche in die Kirche zu kommen und entspannt Gottesdienst zu feiern?

Diese Fragen trieben uns um. Dabei sind wir auf das Modell Kirche Kunterbunt (www.kirche-kunterbunt.de) gestoßen. Im Mai und im Juni haben wir dann zwei Schatzinseln Kunterbunt durchgeführt, um das Modell zu testen. Und – es hat super funktioniert: In der Kreativ- und Aktivzeit vor dem Gottesdienst hatten die Kinder Spaß an verschiedenen Spielstationen. Die Eltern konnten indessen

Kaffee trinken und Brezeln essen. Anschließend feierten wir Gottesdienst mit vielen Aktionen zum Mitmachen.

Die biblische Geschichte wird von JoKi-Kids in einem extra dafür geschriebenen Anspiel vorgetragen und ein kurzer Impuls für die Erwachsenen rundet den Gottesdienst ab.

Besonders freut und berührt uns, dass eine ganze Mitarbeiterriege von Jugendlichen bis hin zu Erwachsenen am Sonntag bereit ist, Brezeln aufzubacken, Kaffee zu kochen, zu filmen und Fotos zu machen, Kreativstationen zu übernehmen, die Technik in Betrieb zu nehmen, das Anspiel nochmal zu proben, die Bewegungslieder einzuüben, u.v.m.

Vielen herzlichen Dank! Ohne euch wäre dieser Gottesdienst so nicht möglich.

Diana und Kent Krußig

Rückblick: Das Gemeindefest- zum ersten Mal an zwei Tagen

Das Gemeindefest mit einem Konzert am Samstag Abend zu starten, das gab es noch nicht, denn normalerweise war das Konzert immer der Abschluss am Sonntag. Aber weil wir Krussigs aus familiären Gründen am Sonntag Nachmittag nicht da sein konnten, konzipieren

ten wir das Fest so, dass es am Sonntag nach Kaffee und Kuchen ausklingen sollte. Dadurch wurden Pfrin. Ulla Knauer und Max Mehl, die mit mir zusammen das Fest planten und durchführten, beim Abbau entlastet.

Manchmal braucht es äußere Gründe, um Dinge neu zu denken und zu verändern. Jedenfalls war das Konzert ein voller Erfolg. Bei bestem Wetter live Popsongs gespielt zu bekommen und gleichzeitig Würstchen und Bier zu genießen, hatte viele angelockt. Außerdem blieben viele einfach dabei, die zufällig vorbei kamen. Die Musik und die Stimmung zeigten Wirkung.

Und wir hatten Glück. Eine Box, die kaputt gegangen war, konnte innerhalb einer Stunde ersetzt werden. Die Würstchen waren nach einer knappen Stunde „verbraten“, was dazu führte, dass Diana kurz vor acht die letzten Brötchen und Würstchen im Supermarkt aufkaufte. Eine weitere Portion an Würsten wurde uns vom Gasthaus Krapp zur Verfügung gestellt. Am Ende gingen über 400 Würstchen über den Grill. Nächstes Jahr werden wir anders kalkulieren.

Am Sonntag ging das Fest weiter mit Gottesdienst, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Die Aufführung der Kinder im Kindergarten war ein voller Erfolg, und so war die Hitze unser größtes Problem. Auch hier werden wir reagieren und für nächstes Jahr zusätzliche Pavillons besorgen, die Schatten spenden werden.

Es war das erste richtige Fest nach

Corona und hat uns im positiven Sinn an die Grenzen gebracht.

Aber wir haben es geschafft, auch dank der vielen Helfer, die anpackten und / oder Essen gespendet haben.

Herzlichen Dank an alle und Ulla und Max.

Kent Krußig

Im Schatten ist gut stapeln!

Der Verein ProJugend präsentiert sich beim Gemeindefest

Es kann nicht oft genug erwähnt werden: Viele Spender und Paten aller Generationen haben in 2021 mitgeholfen, die Finanzierung der Jugendleiterstelle von Kent Krußig auf ein neues tragfähiges Fundament zu stellen. Die frohe Botschaft ist: Das Haushaltsjahr 2021 war damit ausgeglichen, obwohl der beträchtliche Anteil von fast 2/3 der Stelle durch die Gemeinde finanziert wird.



Uns haben die Anstrengungen aus dem letzten Jahr zu einem Spiel inspiriert, mit dem sich der ProJugend-Verein zum Gemeindefest präsentiert hat.

Gemeinsam musste ein Team aus drei Personen - egal ob Freunde oder Familie - präzise koordiniert zwei Säulen mittels mehrerer Seilzüge aufeinander stellen. Ganz so, wie die verschiedenen Finanzierungssäulen der Jugendleiterstelle.

Am Gemeindefest ging es um Zeit, nicht um absolute Höhe. Die schnellste Gruppe hat es dann auch in 77 Sekunden geschafft.

Das strahlend schöne Wetter und die damit verbundenen Temperaturen haben aber ein anders Angebot des ProJugend-Vereins zum eigentlichen Schlager des Gemeindefestes gemacht: Der angenehme Schatten des Pavillons, unter dem sich ganz entspannt der Eiskaffee genießen ließ.

Auch das ist ein wichtiger Teil der Familienarbeit: einfach ankommen dürfen, mit kleinen Kindern einen Kaffee und Kuchen genießen und mit Gemeindegliedern ins Gespräch kommen. Auf diese Weise wirkt das „Café im Innenhof“ nun schon Woche für Woche und schafft neue Anknüpfungspunkte. Wer die Atmosphäre noch nicht erlebt hat, hatte nun beim Gemeindefest die Chance, sich einen Eindruck zu verschaffen.

Im Namen von ProJugend gilt mein Dank allen, die sich immer wieder engagieren, mit Geld, mit Ideen und mit tatkräftiger Unterstützung.

Michel Lindenberg
Vorsitzender des Vereins

Geburtstage August 2022

Stand 18.07.2022

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Geburtstage September 2022

Stand 18.07.2022

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

Die Bücherei in den Sommerferien

Die Johannesbücherei bietet Ihnen spannende, unterhaltsame und erfrischende Lektüre für Groß und Klein. Sie finden bei uns aktuelle Romane, Krimis, Biografien, Kinder- und Jugendbücher, Bilderbücher, Tonies und eine große Auswahl an Hörbüchern ganz nach Ihrem Geschmack.

Um Ihnen auch im Sommer umfassenden Lesegenuss zu ermöglichen, sind wir in der ersten und der letzten Woche der Sommerferien für Sie da:

Mittwoch, 03.08. letzter Ausleihtag
Von Mittwoch, 10.08. bis Mittwoch, 31.08. ist die Bücherei geschlossen
Mittwoch, 07.09. erster Ausleihtag

Unsere Buchempfehlungen:

Dmitrij Kapitelman: Eine Formalie in Kiew

Er kann besser Sächsisch als seine Sachbearbeiterin Frau Kunze, er lebt seit 25 Jahren in Deutschland, kennt Sitten, Gebräuche, Regeln und Gesetze besser als die meisten, aber als Kapitelman sich entscheidet, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, lernt er eine neue Seite der Bürokratie kennen: Er braucht eine Apostille (oder aus Frau Kunzes Mund: „eine Abösdille“) aus Kiew. Auf dieser Reise will er sich eigentlich von der Stadt seiner Kindheit und auch von seiner Familie, mit der er zerstritten ist, loslösen, aber da wird der Vater krank und kommt

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

*Ich selber kann und mag nicht ruhn, /
des großen Gottes großes Tun / erweckt
mir alle Sinnen; / ich singe mit, wenn
alles singt, / und lasse, was dem Höchsten
klingt, / aus meinem Herzen rinnen.*

*Hilf mir und segne meinen Geist / mit
Segen, der vom Himmel fließt, / dass ich
dir stetig blühe; / gib, dass der Sommer
deiner Gnad / in meiner Seele früh und
spät / viel Glaubensfrüchte ziehe.*

(EG 503, 8 und 13; zu S. 2f)

Wir veröffentlichen nur Geburtstage von
70 und 75 Jahren, ab 80 Jahren dann alle
Einzeljahrgänge. Zum Datenschutz s. S. 21

ebenfalls nach Kiew, um sich dort behandeln zu lassen.

Kapitelman jongliert auf liebevolle und humorvolle Art mit der deutschen Sprache, sodass die Lektüre - trotz der ernsthaften Thematik von Migration und Zugehörigkeit - unterhaltsam ist.

Baptiste & Miranda Paul: Frieden

Frieden hat viele Gesichter und kann sich auf ganz unterschiedliche Weise ausdrücken und es braucht gar nicht viel, ihn zu initiieren. Dieses liebevoll farbtintensiv gestaltete Bilderbuch ist ein berührendes Plädoyer für den Frieden - und zwar nicht nur zwischen Menschen, sondern auch im Verbund mit Natur und Tieren, wie im Nachwort erklärt wird. Ein Buch, das nicht nur für Kinder geeignet ist, sondern auch Erwachsene nachdenklich stimmt.

Wir freuen uns, Ihnen eine neue Reihe vorstellen zu dürfen:

Little People, BIG DREAMS

Diese Bilderbücher erzählen die Geschichten großer Persönlichkeiten, die ihre Träume und Pläne in ganz unterschiedlichen Bereichen und auf ganz unterschiedlichen Wegen verwirklicht. Die Bücher berichten in wenigen Sätzen die wichtigsten Stationen im Leben der jeweiligen Person und sind dabei mit aussagekräftigen Bildern hinterlegt. Im Anhang finden sich zudem einige ergänzende biographische Informationen.

Bisher stehen Ihnen in der Bücherei folgenden Bände zur Ausleihe zur Verfügung: Marie Curie – Martin Luther King – Greta Thunberg

Ihr Büchereiteam

Dank und Gratulation

Deutlich fitter als die Queen – Dr. Evamarie Gröschels 98. Geburtstag



Dass Dr. Evamarie Gröschels diesjähriger Geburtstag (9. Juni) wieder mit einer eigenen Kirchenmusik begangen wird und dass sie dabei auch selbst aktiv mitwirkt, stand nie in Frage. Dass sie aber diesmal sogar als Chorleiterin das Zepter schwingt (da Bärbel Hanslik die Pfingstferien zu einem Besuch bei ihrer Tochter in England nutzte), war doch eine bemerkenswerte Pointe zum 98. Geburtstag (2x7²!).

Allerhand betagte Berühmtheiten stehen ja derzeit im Rampenlicht, und die ganze Welt bangt um sie, z.B. Papst Benedikt XVI., die Queen, die den Gottesdienst zu ihrem 70-jährigen Thronjubiläum selber ja gar nicht mitfeiern konnte. Bei Evamarie Gröschel ist keine Spur von Altersmüdigkeit zu erkennen, im Gegenteil: Singen ist ihr Lebenselixier und „Ich lobe meinen Gott“ ihr persönliches Motto – das hält

ganz offensichtlich jung und fit. Was sie da alles singt, trägt sie „by heart“ in sich, wie die Engländer treffend sagen. So ist sie nicht nur unabhängig von der stark nachlassenden Notenlese-Sehkraft, sondern kann das, was sie im Herzen trägt, auch bestens an andere kommunizieren und sie zum Mitmachen motivieren. Das war wunderbar zu spüren bei dem kleinen, aber feinen und wohl proportionierten Chor mit 4 Damen + 4 Herren plus Eva Gröschel, der unter ihrer Anleitung einige der Johanneschor-Evergreens mit klar vernehmbarer Botschaft sang: „Lobe den Herrn, meine Seele“/ „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte“/ „Dein Wort, o Herr, wohnt weit und ewig im Himmel“. In der guten Tradition des Sologesangs mit Frau Gröschel in der (am schwierigsten zu singenden!) Mittelstimme gab es zudem das berühmte Terzett aus Mendelssohns Elias „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“.

Natürlich waren auch die Musik-Profis der Johannesgemeinde wieder mit von der Partie. Ohne Bach's Es-Dur-Präludium und große Orgelimpromvisation - diesmal beeindruckend französisch-symphonisch geraten - von Christoph R. Morath geht es nicht. Auch der diesjährige Pariser Jubilar C. Franck, geb. 1822, kam zu Ehren. Und Cyriakus Alpermann mit seinem Cello steuerte im Kirchenraum herrlich aufblühende drei Sätze aus einer Bach-Solosuite bei. Im Zusammenspiel mit Orgel erklang, abermals zum Lebensmotto der Jubilarin, von

Bach „Lobe den Herren ...“ und „Jesus bleibet meine Freude“. Beglückend ist solch eine Geburtstagsfeier gewiss nicht nur für die Jubilarin selbst, sondern für alle, die das miterleben dürfen, ein solches Lebenszeugnis eines singenden Christenmenschen als „Beweis des Geistes und der Kraft“. (Fotos S. 23)

Prof. Dr. Konrad Klek

Dank an Günter Friedel

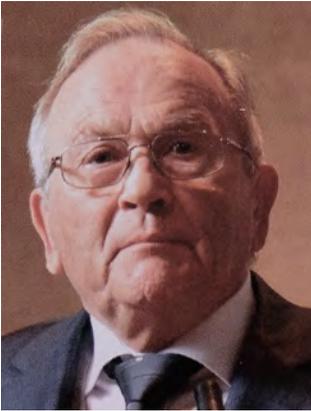


Er weiß es selbst nicht mehr so genau: Wann er begonnen hat im KONTAKT-Team mitzuarbeiten, aber es werden wohl schon 20 Jahre sein, als Dieter Dürr noch in seiner typischen und unvergessenen Art die Fäden in der Hand hatte, als der KONTAKT in der Regel monatlich herauskam, bei weitem nicht so dick und komplex war und nicht so viele Informationen enthielt wie heute, aber noch selbst an zwei Druckmaschinen im Pfarrhauskeller hergestellt und dann mit großem Getöse an der Maschine gefalzt werden musste. Günter Friedel war da immer dabei, nicht nur bei der Herstellung, sondern auch bei den Konzept Sitzungen im Team - bis

heute. Jetzt, mit 87 Jahren, möchte er sich mehr sich und seiner lieben Frau widmen, und so danken wir Ihnen, lieber Herr Friedel, sehr herzlich dafür, dass Sie in großer Treue dabei waren und unsere Arbeit mit Ihrem technischen Wissen und, was wichtiger ist, mit Ihrem gesunden Menschenverstand geprägt haben. Alles Gute und Gott befohlen,

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Pfr. Christoph Michold 90 Jahre



"Alt schaut er nicht aus, der höchste Geistliche in Alterlangen (7. Stockwerk!)." Mit diesen Worten beginnt Prof. Niels-Peter Moritzen seinen Glückwunsch-Artikel im KONTAKT vor zehn Jahren zum 80. Geburtstag von Pfr. Michold. Das erste gilt immer noch, auch jetzt, wo er seinen 90. Geburtstag feiern kann; das letztere stimmt nicht mehr, inzwischen ist Christoph Michold mit seiner Frau ins Betreute Wohnen gezogen, doch einige Stockwerke tiefer in die Nachbarschaft.

Weiter heißt es aber damals, und das ist auch heute noch bedeutsam und

interessant: "In seiner Heimat, der Oberlausitz, hat er den Glauben an Christus schon so erfahren, dass er einen in Konflikte bringen und bewahren kann, seinen Vater schon im 3. Reich, ihn selber noch in der Schule unter der nächsten Staatsmacht. Das Missionsseminar in Leipzig brachte ihn zum theologischen Examen, und bald danach öffnete sich eine Tür ins Weite - nach Papua-Neuguinea. Immer in Phasen der Sammlung und Gründung von Gemeinde, zuerst im Hochgebirge in Aseki, dann in der wachsenden Stadt Lae. Später - die Kinder wurden größer - nach Bayern, dies Mal nach Büchenbach. Wieder ging es um den Aufbau einer eigenständigen Gemeinde, mit Kirchenbau usw. Dann noch einmal nach Neuguinea, in das Hochland; dann nach Süd-Bayern. Im Ruhestand kam er zu uns." Soweit die Worte von Prof. Moritzen damals.

Aber auch diese letzte Phase war eine Rückkehr, denn Christoph Michold war bereits von 1974 bis 1982 von Büchenbach aus Mitglied im Kirchenvorstand der Johanneskirche, die ja gleichsam die Muttergemeinde von Büchenbach ist. Und bei uns hat er sich dann auch immer wieder für Gottesdienste und Vertretungen bitten lassen, jetzt sitzt er nach wie vor regelmäßig in der Johanneskirche, auf der Orgelseite, etwa in der Mitte.

Vielfältig verwoben sind Sie, lieber Herr Michold, mit den beiden Gemeinden Johannes und Martin-Luther, und wir danken Ihnen Ihren Dienst, Ihre geistliche Gradlinigkeit und Ihre Ein-

sätze für unsere Gemeinden noch in der aktiven Zeit und bis heute, wo Sie sich nun weiter Ihrer lieben Frau und sich selbst widmen mögen, begleitet von Gottes Segen und vielfältigen Erfahrungen der Bewahrung.

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Martha Keßler 80 Jahre



Es gibt – Gott sei Dank! – in der Johannesgemeinde eine ganze Reihe von Leuten, die allsonntäglich zur Kirche kommen. Dazu gehört ein flotter Kopf mit weißen, aufrecht stehenden Haaren. Auf der Taufsteinseite, etwa in der Kirchenmitte, am Außenrand der Bank. Die Martha Keßler sitzt da, ganz regelmäßig. Sie gehört sozusagen zu den Urgesteinen der Johanneskirche: In Alterlangen groß geworden, immer hier gelebt, den Seniorenclub mit der sagenhaften Frau Lehmann zusammen gestaltet und dann mutig in die großen Fußstapfen getreten und die Aufgabe der Leitung übernommen. Wunderbar ausgefüllt hat sie dieses Ehrenamt,

Fahrten organisiert, von denen mir heute noch Leute vorschwärmen, Nachmittage gestaltet, immer persönliche Kontakte gehalten und gute Ideen verwirklicht. Sehr rechtzeitig auch klargemacht, dass sie nun einfach das Alter zum Aufhören hat. Für einzelne Nachmittage können wir sie noch buchen, Gedächtnistraining bietet sie. Und nach wie vor geht Frau Keßler auf Menschen zu, knüpft Kontakte, begleitet. Und, ach ja, sie näht für ganz viele Menschen im Bodelschwingh-Haus...

Es ist wunderbar, Sie zu kennen, liebe Frau Keßler, ich lerne immer wieder von Ihrem bodenständigen Gottvertrauen! Zum runden Geburtstag gratulieren wir alle von Herzen, wünschen Ihnen Gottes reichen Segen und Behütung, Geleit durch Schwieriges hindurch und Bewahrung Ihres wunderbaren Humors!

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Neubeginn

Michael Weiß ist der neue Pfarramts-Sekretär



Ich möchte mich heute gerne bei Ihnen vorstellen. Ab 01. September bin ich Ihr neuer Ansprechpartner im Pfarramt

der Johannesgemeinde in Erlangen.

Geboren in Nürnberg - aufgewachsen in Stein. Nach der Schule absolvierte ich eine Kochlehre in Stein, danach machte ich meinen Zivildienst in der mobilen Pflege. Im Anschluss arbeitete ich als Koch, dann als zweiter Küchenchef in Nürnberg. 2007 entschloss ich mich, mich in Rothenburg ob der Tauber auf den Küchenmeister vorzubereiten. Nach erfolgreichem Abschluss fing ich in Bamberg bei einem christlichen Bildungsträger als Ausbilder und Lehrkraft an. Ich begleitete und unterrichtete dort junge lernbehinderte Jugendliche auf dem Weg zum Beikoch.

Seit 2007 lebe ich auch in Erlangen. Zuerst gemeinsam mit meiner Frau am Zollhaus, danach haben wir 2016 ein kleines Häuschen in der Stadtrandsiedlung gebaut. 2017 kam unsere erste Tochter, 2020 dann unsere zweite Tochter auf die Welt. Seither halten Sie uns gut auf Trab.

Wenn ich neben Familie, Haus und Garten noch etwas Zeit finde, höre ich gerne Musik, lese, kümmere mich um Pflanzen und Bonsais, pflege unser Aquarium oder spiele gerne Karten mit Freunden.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen.

Michael Weiß

Bitte vormerken: Die Verabschiedung von Renate Schatz als Pfarramtssekretärin und die Einführung von Michael Weiß als Pfarramtssekretär werden am Sonntag, 16. Oktober, 9.30 Uhr, in der Johanneskirche stattfinden. Herzliche Einladung!

Zeit für Ihre Mitarbeit

Stellenbörse für ehrenamtliches Engagement

Unsere Gemeinde lebt von vielen, vielen, die sich engagieren. Manche leisten ehrenamtliche Hilfe fast im Umfang einer halben Stelle. Andere arbeiten einmal im Monat eine Stunde mit. Weil so viele mitmachen, kann so viel Gutes stattfinden. Immer wieder suchen wir auch Menschen, die Zeit und Gaben einbringen können:

Porto sparen helfen

Etwa alle 3-4 Wochen muss ein kleiner Stapel Papier aus dem Dekanat in der Friedrichstr. 15 abgeholt werden und ins Pfarramt gebracht werden. Wer fährt sowieso immer wieder mit dem Rad in die Stadt und könnte diesen Dienst übernehmen?

Geburtstagsheftchen zusammenstellen

Die Kirchengemeinde gratuliert ihren Senioren zu den runden Geburtstagen mit einer Karte und einer kleinen, aber anregenden Lektüre. Wer hat einmal im Monat eine Stunde Zeit, um die Briefumschläge entsprechend zu bestücken und zu beschriften?

Mitsingen - mit viel Spaß

Der Kirchenchor freut sich über neue Stimmen! Jeden Montag um 20.00 ist Probe, oft mit einem gemütlichen „Hock“ hinterher. In der Coronazeit hat der Chor den Gottesdienstgesang gerettet und vielen Menschen so gut getan - sich selbst übrigens auch, denn

das Singen in kleinen Besetzungen hat dazu geführt, mehr aufeinander zu hören und sich selbst ernst zu nehmen. Auf größere Aufführungen zusätzlich zu dem ein oder anderen Einsatz im Gottesdienst wird jetzt wieder langsam hingearbeitet.

Unterstützung unserer Umweltbeauftragten

Unsere Umweltbeauftragte Anna Emmerth-Luft braucht noch ein paar „ÜberzeugungstäterInnen“, um für die Gemeinde passende Projekte zu entwickeln und durchzuführen.

Wir freuen uns über Sie!

Ihre Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Gemeindefreizeit in Pottenstein

Fr., 21. bis So., 23. Oktober

Mut – woher nehmen, wenn nicht stehlen?

Mut brauchen wir oft, ob im persönlichen Bereich oder wenn wir in die Weltgeschichte schauen...

David aus der Bibel hatte Mut! Er hat sich Goliath gestellt. Ein Kleiner, Schwächerer, fast unbewaffnet gegen einen Großen, Starken, gut bewaffneten... Woher nahm David seinen Mut?

Genau das wird Thema sein im Schulandheim von Pottenstein. Gutes Essen, ein schönes Haus mit Turnhalle und traumhafter Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten.

Eingeladen sind alle von 0 -99: Fami-

lien, Ehepaare, Singles, Jugendliche ab 12 auch ohne Eltern.

Das Wochenende vom Fr. 21.10 bis So., 23.10.2022 mit 2 Übernachtungen, Bettwäsche, Vollpension, Programmgestaltung kostet:
ab 18 Jahren: 93 € - 14-17 Jahre: 82 €
10-13 Jahre: 71 € - 6-9 Jahre: 63 €
3-5 Jahre: 53 € - 0-2 Jahre: frei.
Familien zahlen maximal 299 €. Prinzipiell gilt: An den Finanzen soll nix scheitern! Sprechen Sie uns an, wir finden eine Lösung.

Flyer liegen in der Gemeinde aus. Gern mailen wir Ihnen diesen auch zu.

Wer sich bis zum 15. August anmeldet, bekommt 5% Frühbucherrabatt!

Infos: Pfrin. Dr. Bianca Schnupp
bianca.schnupp@elkb.de – Tel. 409903
Kent Krußig – kent.krussig@elkb.de
Tel. 0172 87 12 850



*Mach in mir deinem Geiste Raum, /
dass ich dir werd ein guter Baum, /
und lass mich Wurzel treiben. / Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich
deines Gartens schöne Blum / und
Pflanze möge bleiben.*

EG 503, 14; zu S. 2f

Gottesdienste August und September 2022

Unsere Corona-Regeln

Weiterhin möchten wir an unseren bewährten Regeln festhalten und bitten um Beachtung:

- Bitte halten Sie weiterhin Abstand.
Beim Sitzen helfen Ihnen dazu die gelben Markierungen. Beim Stehen und Gehen sind zwei Armlängen ein gutes Maß.

- Haben Sie den Mut, die Maske weiterhin zu tragen!

Alle Gottesdienste finden in der Johanneskirche statt, wenn nicht anders angegeben.

Das Gemeindegebet (mit Uwe Schatz und Siegfried Olbrich) findet nicht in den Schulferien statt; ab Schulbeginn wieder mittwochs um 09.00 Uhr in der Johanneskapelle im Pfarrhauskeller.

August 2022

Sonntag, 07.08. 8. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst mit

Hl. Abendmahl

Pfr. Cyriakus Alpermann

Sonntag, 14.08. 9. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst

Sommerpredigtreihe "Lachen"

Die Magd lacht (Apostelgeschichte 12) <s. S. 18>

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp



Sonntag, 21.08. 10. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst

Sommerpredigtreihe "Lachen"

"... dann wird unser Mund voll Lachens sein" (Psalm 126)

<s. S. 18>

Pfr. Dr. Gunther Barth

Sonntag, 28.08. 11. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst

Pfrin. Ulla Knauer

September 2022

Sonntag, 04.09. 12. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst mit

Hl. Abendmahl

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Sonntag, 11.09. 13. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst

Lektor Dr. Arno Mattejat

19.00 Uhr - Ökumenische

Taizé-Andacht

Team

Sonntag, 18.09. 14. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst

Pfr. Christoph Reinhold Morath



Sonntag, 25.09. 15. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst

Pfr. Cyriakus Alpermann

11.30 Uhr - "Schatzinsel" (Familien-Gottesdienst; s. S. 6)

Krußig und Team

Besondere Gottesdienste Sommerpredigtreihe "Vom Lachen"

Hoffen wir, dass wir auch im August was zum Lachen haben werden! Mindestens Bibeltexte, die vom Lachen handeln, werden wir bedenken im Stadtwesten. Und wir werden über das befreiende Lachen nachdenken - in Zukunftssorgen, in Trauer, in Hilflosigkeit hat es weiter seine Berechtigung.

Die Reihe beginnt am 31. Juli mit Pfarrerin Barbara Eberhard aus Frauenaarach. Sie wird uns von Jizchak (Isaak), dem Kind des Lachens erzählen (1. Mose 17+18 in Auswahl).

Im August wird die Reihe fortgeführt mit der lachenden Magd aus Apostelgeschichte 12 (Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp) am 14. August 2022.

Am Sonntag darauf, den 21. August schließt Pfarrer Dr. Gunther Barth die Reihe mit einer Predigt von Psalm 126 – das ist der Psalm, mit den befreiten Gefangenen, die den Mund voller Lachen haben...

Zur üblichen Gottesdienstzeit um 09.30 Uhr.

Pfrin Dr. Bianca Schnupp

Spätaufsteher - Wort und Musik

Seit 2001, also seit 21 Jahren, gibt es den "Spätaufsteher", genauer gesagt: "Wort und Musik für nachdenkliche Spätaufsteher" - gegründet ursprüng-

lich von Pfr. C. R. Morath als Gottesdienstform mit besonderem Anspruch an Thema und Gedankenführung sowie an die Musik, die sich als Resonanzraum von Wort und Gedanken versteht. Inzwischen sind an die 200 Gottesdienste zusammen gekommen.

Auch im Herbst 2022 wird die Reihe fortgesetzt, wie seit Jahren üblich, im Wechsel von Johanneskirche und Markuskirche (im Osten) - mit Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl, Texte, und Christoph Reinhold Morath, Musik und Texte. Der erste Termin im Herbst wird im Oktober sein und dann auch im KONTAKT veröffentlicht.

Vorblick auf das Erntedankfest am 2. Oktober 2022

„Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern!“ So beginnt ein bekanntes Loblied. Ein Wunder ist das tägliche Brot. Die Kraft, die in so kleinen Körnern und Samen steckt und doch alle Menschen ernährt. Am Erntedankfest bringen wir uns die kleinen und großen Wunder ins Bewusstsein, feiern die Ernte, bitten um eine gerechte Verteilung.

Aufgrund der Pandemie wollen wir fröhlich feiern, ein **Erntefest Kunterbunt** (s. S. 6), im Innenraum aber auf Abstand achten. **Darum feiern wir zweimal: Um 9.30 Uhr und um 11.30 Uhr.**

Sie können sich vorab anmelden (über die Homepage oder das Pfarramt ab 19.09.22) oder einen noch freien Sitzplatz wählen. Rund um die Kirche

wird es ein Erntedankfest geben, mit den für "**Kunterbunt**" üblichen Stationen, Café und Brezen.

Sie würden sich gerne beteiligen?
Sehr gerne! Bitte helfen Sie uns, den Altar mit Gaben zu schmücken: **Verpackte oder haltbare Nahrungsmittel, Hygieneartikel, und Blumen.**
Abgabemöglichkeit zu den Bürozeiten im Pfarramt, unter der Woche im Kindergarten, Blumenspenden bitte Freitag und Samstag in die offene Kirche (Vasen und Wasser werden im Eingangsbereich stehen).

Pfrin. Ulla Knauer

Besondere Veranstaltungen

**Sommerabende im Innenhof –
donnerstags um 19.00 vom 11.08.
bis 08.09.2022**

Im geschützten Raum unseres friedlichen Innenhofs wagen wir uns an das, was uns umtreibt seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine. Warum hat das Böse solche Macht? Wie dem Bösen widerstehen? Welche Ethik hilft? Gibt es Hoffnung?

Für diese und ähnliche Fragen haben wir Raum. Der Ablauf wird sich immer ähneln:

- Wir beginnen mit einem Austausch über das, was uns im Moment bewegt.
- Dann kommt ein thematischer Impuls. - Es gibt Zeit zum Gespräch.
- Der Abschluss wird meditativ: Stille und Gebet, Lied und Segen.

Und wer mag, bleibt noch auf ein Glas Wein oder Saft zur lockeren Unterhaltung.

Die Abende und ihre Themen:

Do., 11.08.2022 19.00-21.00 Uhr:
Aktive Gewaltfreiheit in kriegerischen Konflikten. Mit Dr. J. Schneider, pax christi, Kenner der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg

Do., 18.08.2022 19.00-21.00 Uhr: Der Schrei nach Rache in den Psalmen - verständlich - aber auch vorbildlich?
Mit Pfrin. Dr. Schnupp

Do, 25.08.2022 19.00-21.00 Uhr:
Gesinnungsethik versus Verantwortungsethik - Frieden schaffen mit oder ohne Waffen? Mit Pfrin. Dr. Schnupp

Do, 01.09.2022 19.00-21.00 Uhr: Der Löwe liegt beim Lamm - von der ganz großen Hoffnung und ihrer aktuellen Bedeutung. Mit Pfarrerin Dr. Schnupp

Do, 08.09.2022 19.00-21.00 Uhr: Wie finden wir Mut? Mit Pfrin Dr. Schnupp

Jeder Abend ist in sich abgeschlossen und kann einzeln besucht werden.

Herzliche Einladung!

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Offenes Singen ...nach der Sommerpause!

Ab September treffen wir uns einmal im Monat **Mittwochabends** zum Singen in der **Johanneskirche**, von **19 bis 20 Uhr!** Wir klingen und tönen zusammen, singen Lieder aus den Gesangbüchern und neue Kanons.

Bärbel Hanslik

Regelmäßige Veranstaltungen mit Kontaktdaten

Die Gruppen treffen sich wieder live.

Montags:

Johannes-Senioren

19.09., 14.30 Uhr - Plauderstündchen
mit Friedegard Brohm-Gedeon, immer
mit Kaffeetrinken
Pfrin. Dr. Bianca Schnupp
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de
Frau Neidel: Tel. 47377 oder Mail:
hjneidl@web.de

Johannes-Chor, 20 Uhr, wöchentlich

Probe Johanneskirche, wieder nach
den Ferien am 19.09. und 26.09.
Bärbel Hanslik Tel. 63178
E-Mail: chorleiter02@
johanneskirche-erlangen.de

Männerkreis, 20 Uhr, monatlich in der Bücherei

Infos Georg Hemmeter, Tel. 49161
E-Mail: hemmeter02@
johanneskirche-erlangen.de

Dienstags:

Bibel im Gespräch, monatlich

19.30 Uhr, Bücherei
startet nach den Ferien im Oktober
Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: morath02@johanneskirche-
erlangen.de



Mittwochs:

Bücherei, wöchentlich

11-13 Uhr und 15-18 Uhr (*s. S. 10*)
Andrea Jalowski, Tel. 440333
E-Mail: buecherei02@
johanneskirche-erlangen.de
Online-Katalog:
[https://www.eopac.net/
johannesbuecherei-erlangen](https://www.eopac.net/johannesbuecherei-erlangen)

IT-Stammtisch, 19.00 Uhr

Gemeindehaus
am 14.09. und 28.09.
Hartmut Niehoegen oder Dr. Hans
Georg Hopf, Tel. 0151/ 11613946 E-
Mail: niehoegen02@
johanneskirche-erlangen.de

Donnerstags:

Café, jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr
Café-Betrieb im Mehrzweckraum und
im Innenhof (*siehe S. 6*), ab 15.09.
Diana und Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

JoKi-Spatzen,

16 bis 16.30 Uhr Johanneskirche
Kinderlieder für 2 bis 6jährige
ab 22.09. regelmäßig
Pfrin. Ulla Knauer - Tel. 9410159
E-Mail: ulla.knauer@elkb.de

Gitarrenkurse

wöchentlich im Gemeindehaus
Start nach den Ferien: 15.09.
16.30 Uhr : Neuer Anfängerkurs
17.30 Uhr und 19 Uhr: Fortge-
schrittenenkurse
Torsten Uhlemann Tel. 09195/9215525
E-Mail: uhlemann02@
johanneskirche-erlangen.de

Gott und die Welt - Gesprächskreis aktuell und ökumenisch

monatlich 19.30 Uhr, Kl. Saal
St. Heinrich - beginnt neu im Oktober.
Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: morath02@johanneskirche-
erlangen.de

Blechbläser wöchentlich 20 Uhr
in der Bücherei oder in der Kirche
Dr. Markus Bährle, Tel. 26435
E-Mail: blechblaesergruppe02@
johanneskirche-erlangen.de

Freitags:

JoKi-Kids (8-12 Jahre), 15.00 Uhr,
wöchentlich (ab 16.09.), Bücherei/
Innenhof
Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

**"Cowitz" - Jugendgruppe der
Konfis**, 16.30 Uhr, wöchentlich
(ab 16.09.), Bücherei/ Innenhof
Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Jugendgruppe "Beta", 19.00 Uhr,
wöchentlich (ab 16.09.), Bücherei/
Innenhof
Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Frauentreff, monatlich
Informationen über:
Friedegard Brohm-Gedeon
Tel. 46305 / Frau Weiß
E-Mail: brohm-gedeon02@
johanneskirche-erlangen.de

Freud und Leid

Stand 20.07.2022

Getauft wurden:

Bestattet wurden:

—

Geburten und Bestattungen entnehmen Sie
bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

*Erwähle mich zum Paradeis / und lass
mich bis zur letzten Reis' / an Leib und
Seele grünen, / so will ich dir und dei-
ner Ehr / allein und sonstem keinem
mehr / hier und dort ewig dienen.*

EG 503, 15; zu S. 2f.

Achtung! Datenschutz!

*Um den Zusammenhalt in der Kir-
chengemeinde zu fördern, damit wir
füreinander da sein und füreinander
beten können, veröffentlichen wir **nur**
in der gedruckten Ausgabe des KON-
TAKT **Geburtstage** (s. S. 9 und 10),
**Taufen, Trauungen und Bestattun-
gen**. Auf der Homepage ist davon
nichts zu sehen!*

*Wenn Sie **nicht** wünschen, dass Ihre
Daten erscheinen, geben Sie kurz im
Pfarramt Bescheid: Telefon: 41304.*

Kontaktdaten *(Die Sprechzeiten sind generell nach Vereinbarung.)*

- ➔ **Die Pfarrerinnen in dringenden Fällen: 0175 113 5 113**
Hier erreichen Sie eine Pfarrperson direkt oder schneller Rückruf!
- ➔ **Soforthilfe bei der Telefonseelsorge: 0 800 / 111 0 111 oder**
0 800 / 111 0 222 (kostenlos, 24h-Erreichbarkeit)

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche,
Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen **Tel. 09131 - 41304**
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - www.johanneskirche-erlangen.de

Die Pfarrstelle teilen sich (50%/50%)

Pfarrerinnen Dr. Schnupp und Pfarrerin Knauer (Diensthandy) 0175 - 113 5 113
Pfarrerinnen Dr. Bianca Schnupp Tel. Büro:
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de 09131 - 40 99 03
Pfarrerinnen Ulla Knauer Tel. Büro:
E-Mail: ulla.knauer@elkb.de 09131 - 94 10 159

Pfarrer im Ruhestand mit Dienstauftrag (25%)

Pfarrer Christoph Reinhold Morath Tel. 09131 - 20 35 87
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer im Ehrenamt

Pfarrer Cyriakus Alpermann Tel. 09135 - 72 99 30
E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de

Jugendreferenten

Diana und Kent Krußig, Tel. (dienstl.) 09131 - 49 01 59
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de Tel. (priv.) 09131 - 48 37 31

Pfarramts-Sekretärin

Renate Schatz Tel. 09131 - 4 13 04
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de Fax 09131 - 4 13 50
Bürozeiten: Mo. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr, Do. 15.30 - 17.30 Uhr

Mesner/ Hausmeister

Igor Nikolaiev *bitte SMS schicken statt anzurufen!* Tel. 0157 - 53 03 15 66

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen, IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde (Gemeindeverein)

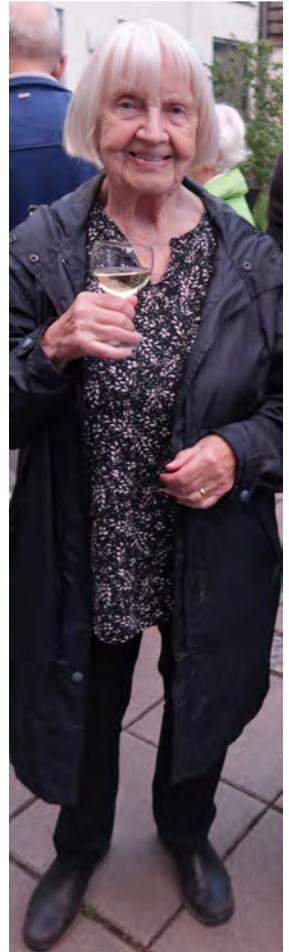
Sparkasse Erlangen, IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de Tel. 09131 - 94 10 298
www.johanneskindergarten-erlangen.de



Begeisterung beim Gospelwochenende (oben)



Impressionen vom Geburtstagskonzert (s. S. 11)



Impressum Gemeindebrief „KONTAKT“, hg. von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:
 C. R. Morath (Layout, Redaktion), R. Schatz, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski (Redaktions-
 Team) - Druckauflage: 2000 Stück - Druck Schmitt-Druck, Hutweide 2, 91077 Großenbuch -
 ViSdP: Pfrin. Dr. Bianca Schnupp, Tel. 40 99 03 - bianca.schnupp@elkb.de
 Achtung: Redaktionsschluss für den Oktober-November-KONTAKT ist der Fr. 26. August 2022!
 Oktober-November-KONTAKT ist zur Abholung bereit am 22. September 2022.

Eindrücke vom Zeltlager oben/unten

Schatzinsel kunterbunt o/u



Impressionen vom Gemeindefest (s. S. 7)